CDU
RHEINLAND-PFALZ

Antworten auf die Wahlprüfsteine der Kampagne „STOPP CATTENOM!“ zur Landtagswahl 2026

Themenkomplex I: Verbindlichkeit, Zukunft & Zivilgesellschaft

1. Laufzeitverlängerung

Die Reaktoren in Cattenom nähern sich der 40-Jahre-Marke, und eine weitere Laufzeitverlängerung ist geplant.

Wie bewerten Sie diese geplante Laufzeitverlängerung aus sicherheitstechnischer Sicht für die Region Trier, und welche konkreten politischen Schritte werden Sie im Landtag unternehmen, um eine Stilllegung zu erreichen bzw. zu beschleunigen?

Die Sicherheit der Menschen in der Grenzregion Trier hat für uns oberste Priorität. Die Reaktoren des französischen Kernkraftwerks Cattenom erreichen inzwischen ein Alter, das erhöhte sicherheitstechnische Anforderungen notwendig macht. Eine mögliche Laufzeitverlängerung kann aus unserer Sicht nur dann akzeptabel sein, wenn sie an strengste europäische Sicherheitsstandards sowie transparente, grenzüberschreitende Prüfverfahren gebunden ist. Gerade für die Region Trier bedeutet dies, dass Risiken kontinuierlich neu bewertet werden müssen. Da Rheinland-Pfalz keine unmittelbare Zuständigkeit für französische Anlagen besitzt, sehen wir den wirksamsten Weg in diplomatischem und europäischem Austausch statt symbolpolitischer Beschlüsse.

2. Verankerung im Koalitionsvertrag

Wahlversprechen sind gut, verbindliche Vereinbarungen sind besser. Werden Sie sich im Falle von Koalitionsverhandlungen dafür einsetzen, dass die entschiedene Ablehnung der Laufzeitverlängerung und konkrete Schritte zur Stilllegung von Cattenom explizit im Koalitionsvertrag festgeschrieben werden?

Konkrete Festlegungen in einem Koalitionsvertrag ergeben sich grundsätzlich erst im Ergebnis von Verhandlungen. Entscheidend ist für uns, dass Sicherheitsfragen weiterhin angemessen berücksichtigt und auf allen politischen Ebenen konstruktiv adressiert werden.

3. Unterstützung der Zivilgesellschaft

Politischer Wandel braucht oft den Druck der Straße und der Zivilgesellschaft.

Sind Sie bereit, unsere aktuelle Kampagne "STOPP CATTENOM!" (https://stop-cattenom.de) öffentlich zu unterstützen und in Ihrem Wahlkreis konkret für unsere Unterschriftenaktion zu werben?

Die CDU Rheinland-Pfalz steht im regelmäßigen Austausch mit Bürgerinitiativen der Region und nimmt deren Anliegen ernst. Als Volkspartei unterstützen wir den Dialog mit Initiativen grundsätzlich, wahren jedoch parteipolitische Neutralität gegenüber einzelnen Kampagnen oder Unterschriftensammlungen.

Themenkomplex II: Realitätscheck – Schutz der Bevölkerung vor Ort

4. Evakuierungsrealität

Am 10. Oktober 2024 führte ein einzelner Verkehrsunfall auf der A64 im Ehranger Wald zu einem kompletten Verkehrskollaps in Trier.

Halten Sie angesichts solcher Ereignisse die aktuellen Evakuierungspläne für einen GAU in Cattenom für realistisch umsetzbar? Setzen Sie sich für eine unabhängige Überprüfung und Überarbeitung dieser Pläne unter Einbeziehung von Verkehrsexperten ein – inklusive der möglichen und wahrscheinlichen Erkenntnis, dass eine Evakuierung faktisch nicht möglich ist und die Bevölkerung darüber aufgeklärt werden muss?

Die Ereignisse rund um Verkehrsüberlastungen im Raum Trier zeigen deutlich, dass Katastrophenschutzkonzepte regelmäßig überprüft und weiterentwickelt werden müssen. Die CDU Rheinland-Pfalz hält es für notwendig, Evakuierungspläne kontinuierlich zu evaluieren, Verkehrsexpertise stärker einzubeziehen und realistische Szenarien zugrunde zu legen.
Wir unterstützen daher eine unabhängige Überprüfung bestehender Katastrophenschutzmaßnahmen, um sicherzustellen, dass Planungen praxisnah und belastbar sind. Ziel muss sein: bestmöglicher Bevölkerungsschutz – einschließlich Schutzmaßnahmen, die über reine Evakuierung hinausgehen.

5. Jodtabletten-Verteilung und Aufklärung

Wie wollen Sie die Bevölkerung informieren, angesichts der Einschätzung, dass die Jod-Tabletten im Ernstfall aufgrund von Verkehrschaos und Staus wahrscheinlich

nicht rechtzeitig abgeholt und eingenommen werden können? Wie stehen Sie zudem zur notwendigen Aufklärung der Bevölkerung darüber, dass Jodtabletten lediglich die Schilddrüse schützen, aber keinen Schutz vor direkter Strahlung oder anderen Isotopen (wie Cäsium oder Strontium) bieten, sowie über die Einnahmerisiken bei Personen über 45 Jahren?

Eine angemessene Information der Bevölkerung stellt einen wichtigen Bestandteil des allgemeinen Katastrophenschutzes dar. Dabei ist es aus Sicht der CDU Rheinland-Pfalz sinnvoll, bestehende Informationsangebote regelmäßig zu überprüfen und gegebenenfalls weiter- und fortzuentwickeln. Im Zusammenhang mit Vorsorgemaßnahmen wie der Bereitstellung von Jodtabletten kommt es insbesondere darauf an, dass Zuständigkeiten zwischen Bund, Ländern und Kommunen klar abgestimmt bleiben und vorhandene Konzepte kontinuierlich an aktuelle fachliche Bewertungen angepasst werden. Die CDU Rheinland-Pfalz unterstützt daher grundsätzlich Maßnahmen, die zu einer sachgerechten Information der Bevölkerung beitragen und das Vertrauen in die bestehenden Katastrophenschutzstrukturen stärken. Welche konkreten Anpassungen erforderlich sind, sollte auf Grundlage fachlicher Einschätzungen der zuständigen Behörden erfolgen.

Themenkomplex III: Politisches Handeln & Grundsätzliches

6. Druck auf Landes- und Bundesebene

Viele Bürgerinnen und Bürger haben den Eindruck, dass der politische Druck aus Rheinland-Pfalz auf Paris und Berlin in den letzten Jahren nachgelassen hat.

Welche bisherigen Interventionen der Landesregierung erachten Sie als wirkungsvoll, und halten Sie diese insgesamt für ausreichend? Falls nein: Welche spezifischen diplomatischen oder juristischen Mittel wollen Sie nutzen, um den Druck auf die Bundesregierung und die französische Regierung zu erhöhen?

In den vergangenen Jahren gab es wiederholt Gespräche zwischen Rheinland-Pfalz, dem Bund und französischen Stellen. Dieser Dialog muss als zentraler Hebel fortgeführt werden.

7. Persönlicher Einsatz

Können Sie uns konkrete Aktivitäten (parlamentarische Anfragen, Teilnahme an Protesten, Schriftverkehr) nennen, die Sie persönlich im letzten Jahr unternommen haben und die Sie für Ihre Amtszeit planen, um der Laufzeitverlängerung entgegenzuwirken?

Als CDU Rheinland-Pfalz befinden wir uns im ständigen Dialog mit unseren Partnern – dazu zählen selbstverständlich auch unsere Nachbarländer. Gerade bei grenzüberschreitenden Themen stehen wir im regelmäßigen Austausch, um Entwicklungen frühzeitig im Blick zu behalten. Dazu gehört auch, dass wir uns fortlaufend über Fragen rund um das Kernkraftwerk Cattenom informieren und dabei die Interessen und Positionen von Rheinland-Pfalz klar vertreten.

8. Zukunft der Energie: Risiko vs. Alternative

Wie ist Ihre grundsätzliche Position zur Nutzung der Atomkraft zur Stromerzeugung, insbesondere vor dem Hintergrund der Endlagerfrage und des Risikos für dicht besiedelte Grenzregionen wie die um Cattenom? Wie werden Sie sich in unserer Region konkret für den beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien einsetzen?

Für die CDU Rheinland-Pfalz steht fest, dass die zukünftige Energieversorgung auf einem ausgewogenen und verlässlichen Energiemix beruhen muss. Dazu zählen insbesondere der weitere Ausbau erneuerbarer Energien ebenso wie eine sichere Infrastruktur, leistungsfähige Netze sowie innovative Speicher- und Wasserstofftechnologien. Ziel ist es, Versorgungssicherheit, Wirtschaftlichkeit und Klimaschutz gleichermaßen zu berücksichtigen und die Energieversorgung schrittweise resilienter und unabhängiger zu gestalten.

Gerade für Rheinland-Pfalz bietet der Ausbau erneuerbarer Energien Chancen für regionale Wertschöpfung und wirtschaftliche Entwicklung, die verantwortungsvoll genutzt werden sollten. Gleichzeitig ist es wichtig, energiepolitische Entwicklungen im europäischen Kontext zu betrachten und Übergangsphasen realistisch zu gestalten. Langfristig kann ein diversifizierter Energiemix dazu beitragen, Risiken energiepolitischer Abhängigkeiten zu reduzieren und die Voraussetzungen für eine sichere und nachhaltige Energieversorgung auch in grenznahen Regionen zu stärken.